

CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

CENAP - REPORT Nr. 46



4Y / H12 / - Dezember 1979

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon 06 21/70 76 33 · CB - Funk Station CENAP II

Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
CB-Funk Station CENAP Zentrale · Postscheck Kto. LU. 79082-673

Salzburger Urlauber von fliegenden Untertassen bedroht

„Ufo“-Alarm über dem Meer 109 Fluggäste in Panik!

Ufos verfolgten Chartermaschine Schrecklandung in Valencia

Jet mit Österreich-Touristen mußte wegen „UFO“ notlanden

UFO-Alarm über dem Meer!

Nach Ufo-Alarm mußten Österreicher notlanden

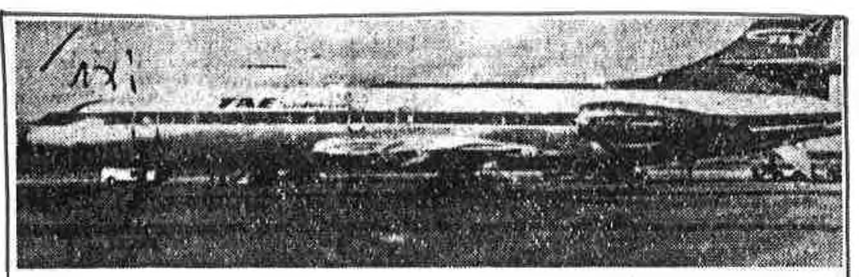
Passagiere haben von den Ufos nichts bemerkt

Grüne Männchen in Spanien?

4 Ufos verfolgten Urlauberjet auf Flug von Salzburg nach Teneriffa

Vier Ufos verfolgten Flugzeug

4 „Ufos“ verfolgten Flugzeug



DIESE SUPERCARAVELLE DER TAE BEGEGNETE DEN UFOS
Funkbild: SN/A

Pilot glaubte an Verfolgung:

„Ufo gesehen“ Notlandung für Touristenflug

Die „UFOs“ waren doch keine faule Ausrede

Viele Zeugen — Vielleicht amerikanische Militärflugzeuge — Salzburger Urlauber nun sicher am Ziel

Mit diesen Schlagzeilen,wie sie auf Seite-2 zu sehen sind und die ein Bruchteil von über 60 Zeitungsberichte darstellen die in der Mitte vom November bis Anfang Dezember im CENAP-Archiv eingegeben wurden,begann zum Ende diesen Jahres nochmal ein vermehrtes Auftretenunbekannter Leuchterscheinungen im europäischen Raum!

- Dutzende sahen UFOs - Es waren mindestens vier UFOs,die zu den Zwischenfällen in Spanien führten,und mehr als drei Dutzend spanische und französische Abfangjäger,die die Flugkörper zur Landung zwingen wollten - aber vergeblich.

Nach einer mysteriösen Begegnung mit unbekannten Flugobjekten im Luftraum über Ibiza und über Valencia mußte am Sonntag abend ein in Salzburg/Austria gestartetes Charterflugzeug notlanden. Der unfreiwillige Aufenthalt der bayerischen und österreichischen Urlauber dauerte bis Montag nachmittag.Die 106 Fluggäste sind Montag abend wohlbehalten in Teneriffa eingetroffen.Und so hatte es vorher angefangen:

Commandante Tejada,der Chef der dreiköpfigen Pilotencrew der Super-Caravelle,die sich am Sonntag gegen 21.45 Uhr in etwa 10.000 Meter Höhe rund zehn Meilen westlich von Ibiza befand, fragte beim Tower in Valencia an,ob sich noch weitere Flugzeuge in dem Luftraum befänden:Eben hätte er zwei rote Lichter gesehen. Der Tower-Offizier verneinte dies,dann jedoch sah er nochmals auf auf den Radarschirm:"Ja,da ist etwas,aber das sind keine Flugzeuge". Nach Mitteilung eines Flughafenbeamten hätten sich über den Monitor sehr rasch drei leuchtende Striche bewegt.

Kapitän Lerdo de Tejada präzisierte Mittwoch seine Angaben der Tage vorher: "Es war Sonntag knapp vor Mitternacht,als ich von 7000 auf 10.000 Meter Flughöhe ging.Als ich auf 29.000 Fuß (9700 m) war,sah ich zwei parallele rote Lichter vor mir,die das Fluggerät - oder was immer das war - vor mir verbargen.Sie lagen genau auf Kollisionskurs mit uns und flogen mit einer Geschwindigkeit,wie sie kein konventionelles Flugzeug erreicht.Plötzlich hielten sie ganz dicht vor der Caravelle an."

Kopilot und erster Offizier bestätigten diese Version dieser Begegnung in allen Einzelheiten.

Lerdo de Tejada : "Etwa zehn Minuten lang 'spielten' die Objekte mit uns,während wir vom Kontrollturm in Valencia hörten,auf dem

Radarschirm sei nichts anderes zu sehen als unsere Caravelle. Plötzlich gingen die Objekte neuerlich auf Kollisionskurs,und zwar viel präziser als das erste Mal,und ich mußte von 9700 auf 5500 Meter runter.Dann funkte ich Valencia um Landegenehmigung an - wegen Verfolgung durch ein unbekanntes Flugzeug und Gefahr eines Zusammenstoßes."

Ein Flugsicherungsbeamter des Kontrollturms fragte sogar über Funk: "Glauben Sie,daß es ein UFO ist?" Worauf Lerdo de Tejada antwortete: "Wenn ich wüßte,wie diese "fliegenden Untertassen" aussehen,hätte ich Ihnen das schon gesagt. Ich weiß nur,daß es ein teuflisch schnelles Ding mit einer unheimlichen Manövrierfähigkeit ist."

Pilot: „Es waren Ufos!"

Madrid. - Flugkapitän Francisco Lerno, der, wie berichtet, mit seiner Maschine in Valencia statt auf den Kanarischen Inseln landete, behauptete nach wie vor, von Ufos dazu gezwungen worden zu sein. Ein Großteil seiner 109 deutschen und österreichischen Passagiere hat sich dieser Meinung angeschlossen und behauptet, ebenfalls „tiefrote Lichter" gesehen zu haben. Spaniens Luftwaffe und Marine nehmen die rätselhaften Objekte über ihrem Land jedenfalls ernst und sammeln alle Beobachtungen.



Flugkapitän Francisco Lerdo sah das Ufo

Die Caravelle bekam, Landeerlaubnis.Daß der Commandante keine Gespenster gesehen hat, bestätigten Augenzeugen: Angehörige des Flughafenpersonals und Tower-Kontrollöre teilten am Dienstag mit,daß auch sie zur selben Zeit vier derartige Lichter am Himmel gesehen hätten.Alle Zeugen,unter ihnen auch ein Polizist,erklärten übereinstimmend,daß diese Lichter nicht nur rot gewesen seien,sondern in mehreren Farben geleuchtet hätten.Eines dieser unbekannten Flugobjekten soll während der Landung der Super-Caravelle einige hundert Meter unbeweglich über der Rollbahn gestanden sein,ein anderes genau über dem Tower,das dritte über dem angrenzenden Militärflugplatz, und das vierte hätte Kreise um die anderen drei gezogen.

Der Flugkapitän wurde von Experten eingehend vernommen,die seine Notlandung "nicht besonders glücklich" nannten.Die vom spanischen Transportminister geleitete Untersuchungskommision nahm am Dienstag in Valencia ihre Arbeit auf,es wurden nicht nur die Mannschaft und

die Passagiere befragt,sondern auch die zahlreichen Zeugen,die die vier "unidentifizierbaren Flugobjekte",die minutenlang über Valencia standen und in verschiedenen Farben leuchteten,vom Boden aus sahen.Eine zweite,der Kommission unterstehende Expertengruppe hat sich inzwischen die Magnetbandaufzeichnung des zentralen spanischen Luftkontrollzentrums in der Nähe von Madrid vorgenommen. Die UFOs waren kurz auch auf den Radarschirmen sichtbar.Erste Untersuchungen ergaben auch,daß keine technischen Mängel an der Super-Caravelle Schuld an der 'Notlandung' waren,nachdem die meißten Passagiere während des Fluges keine UFOs sahen und dies vermuteten. Da während des Anfluges vom Flughafen Geräusche vom Flugzeug wahrgenommen wurden,die sich später sich erklärten durch das Ausfahren der Landeklappen.Der Salzburger Norbert Zauner-Stürmer(60),der ebenfalls Passagier der Supercaravelle war und zunächst ebenfalls vermutete,daß das Flugzeug wegen eines technischen Gebrechens gelandet sei,sagte:"Jetzt glaube ich an UFOs. Als mir der Pilot nach der Landung drei Lichter am Himmel gezeigt hat,habe ich gemeint,es seien Sterne.Nach einiger Zeit waren aber die drei Lichter ganz woanders. Ich habe das UFO-Gerede immer für blanken Unsinn gehalten,jetzt muß ich sagen,irgend etwas war da.Ich habe es mit eigenen Augen gesehen."


Ing. Zauner-Stürmer: Wurde sein Flugzeug von UFO's gejagt?

Nach dem der Flughafen von Valencia dann Alarm gegeben hatte,stiegen zahlreiche Jagdflugzeuge der spanischen Luftwaffe auf - offiziöse Kreise sprechen von 45 Flugzeugen -,um die UFOs zu stellen."Aber sie blieben in immer gleichem Abstand von uns,obwohl unsere Abfangjäger eine Geschwindigkeit von 2300 km/h erreichen",erklärte ein Jagdpilot resignierend der Untersuchungskommission.

Anmerkung von CENAP: Bisher liegt zu diesem Vorkommnis keine Lösung vor,doch müssen folgende Punkte mit beachtet werden:

Es ist bekannt,das des öfteren Maschinen der 6.amerikanischen Luftflotte unangemeldet über diesem Luftraum operieren,sowie in diesem Raum durch klimatische Bedingungen des öfteren Naturphänomene zu beobachten sind,wobei der letzte Punkt gerade in den letzten Tagen

an Gewicht bekam,da sich die klimatischen Bedingungen in Spanien nicht günstig für den Abzug von Abgasen auswirkte und Smokalarm in Betracht gezogen werden muß!
Aber nicht nur in Spanien konnten unbekannte Leuchterscheinungen beobachtet werden,in diesen Tagen liefen Meldungen bei der CENAP-Zantrale ein,aus denen hervorgeht,das zwei Beobachtungen in Frankreich gemacht werden konnten,wobei bei dem einen Fall angeblich bei der Konfrontation mit einer Leuchterscheinung ein 19jähriger Franzose verschwunden ist,sowie bei dem zweiten Fall "Landespuren" von der Gendamerie gefunden wurde.Aber wurden auch fast zur gleichen Jahreszeit wie letztes Jahr an der kuwaitisch-irakischen Grenze solche unbekannten Leuchterscheinnungen wahrgenommen.Zu diesen Fällen hofft CENAP in den nächsten CR-Ausgaben mehr berichten zu können,da z.Z. diesbezüglich noch Recherchen laufen.Auch bekam die CENAP-Sektion Austria in diesen Tagen zwei Fälle von der CENAP-Zentrale zur Recherchierung überreicht die aus Österreich bekannt wurden und zu denen augenblicklich ebenfalls Recherchen laufen.

CENAP-Staff/H.Köhler

Aus dem CENAP-Archiv:

DIE WELT - Nr. 280 - Freitag, 30. November 1979

Luftverschmutzung trübt Blick für Ufos

ROLF GÖRTZ, Madrid

Was Preiswucher in den Restaurants, Energiekrise und Maschinenpistolen nicht erreichten — der „schwebende Dreck" in den Straßen von Madrid, Barcelona und Bilbao schafft es: Zum erstenmal seit langen Jahrzehnten überlegen sich die Spanier, ob sie heute abend ausgehen sollen oder nicht. Und immer mehr bleiben zu Hause.

Mit 1400 Mikrogramm Staub- und Schwefelpartikel auf einen Kubikmeter (in Madrids höchst trockener) Luft hat die Verschmutzung einen Grad erreicht, der die gesetzlich festgelegte Toleranzgrenze auf das Doppelte übersteigt. Die Krankenhäuser registrieren höhere Aufnahmequoten, die Parteipolitiker rufen nach besseren Gesetzen — als ob Gesetze in Spanien je etwas ändern könnten.

Die Polizei wartet dagegen mit konkreten Instrumenten auf, um den Autoverkehr als Schmutzproduzent einzudämmen. Widerrechtlich geparkte Autos werden mit Fangeisen gefesselt und abgeschleppt.

So schluckt man Staub und Schwefel und hustet und wartet, daß die Gemeinde die Zentralheizung verbietet. In Vorbereitung ist ein Gesetz, das den Verkehr von Dieselfahrzeugen verbietet. Der öffentliche Verkehr — Busse und Taxis — soll auf Flüssiggas umgestellt werden, was viele schon getan haben.

Ursache der plötzlichen Verschmutzung ist das „Iberia-Hoch", das jeden Winter auf die Halbinsel drückt. Das ist wörtlich zu nehmen: Die dünne Warmluftschicht über der Erde wird von einer schweren Kaltluftsäule festgenagelt, die nur langsam nach Nordosten abwandert — wenn überhaupt. Schon überlegen sich Ingenieure, die schmutzige Luftschicht mit riesigen Ventilatoren unter der Drucksäule ins Freie zu schaufeln. Straßenweise. Aber das ist ein gewaltiger Energieverbrauch, der außerdem selbst zur Verschmutzung beitragen würde.

Zu allem Überfluß sahen Tausende von Madridern über ihrer Dunstglocke Ufos — Raumschiffe vom anderen Stern. Ausgerechnet über der Stierkampfarena von Las Ventas stoppte so ein neugieriges Monstrum, „schaltete seine Scheinwerfer an und beleuchtete für lange Zeit die Umgebung". So die Aussagen der wenigen Autofahrer, die um diese Zeit zwischen zwei und vier Uhr morgens unterwegs waren. Viele hielten an, stiegen aus und starrten in den Lichterreigen. Sie schwören auf Ufos. Andere bringen die Lichtreflexe mit der Luftschicht in Verbindung. Die Luftwaffe schickte zwei Phantom-Jäger in den Himmel von Madrid — und schweigt. (SAD)

Wiener Morgen Kurier

Datum: 13. Nov. 1979

Alarm auch im Irak

Auch an der kuwaitisch-irakischen Grenze gab es UFO-Alarm: Mehrere Studenten beobachteten am Himmel einen Flugkörper, der „rote und gelbe Strahlen" aussandte.

● 1. Dezember 1979 ★ BILD ★

„UFO hatte rote und weiße Lichter"

a.r. Paris, 1. Dezember

In Frankreich ist schon wieder ein UFO gesehen worden. In dem kleinen Dorf Porcieu-Amblagnieu bei Grenoble bemerkte eine 13jährige Schülerin zuerst nur leuchtend rote und weiße Lichter auf dem Acker neben der Landstraße, dann ein großes Metallgehäuse und einen Mann im glänzenden Anzug. **Die Gendarmerie fand tatsächlich merkwürdige Abdrücke im Boden.**

C E N A P + M U F O N - C E S

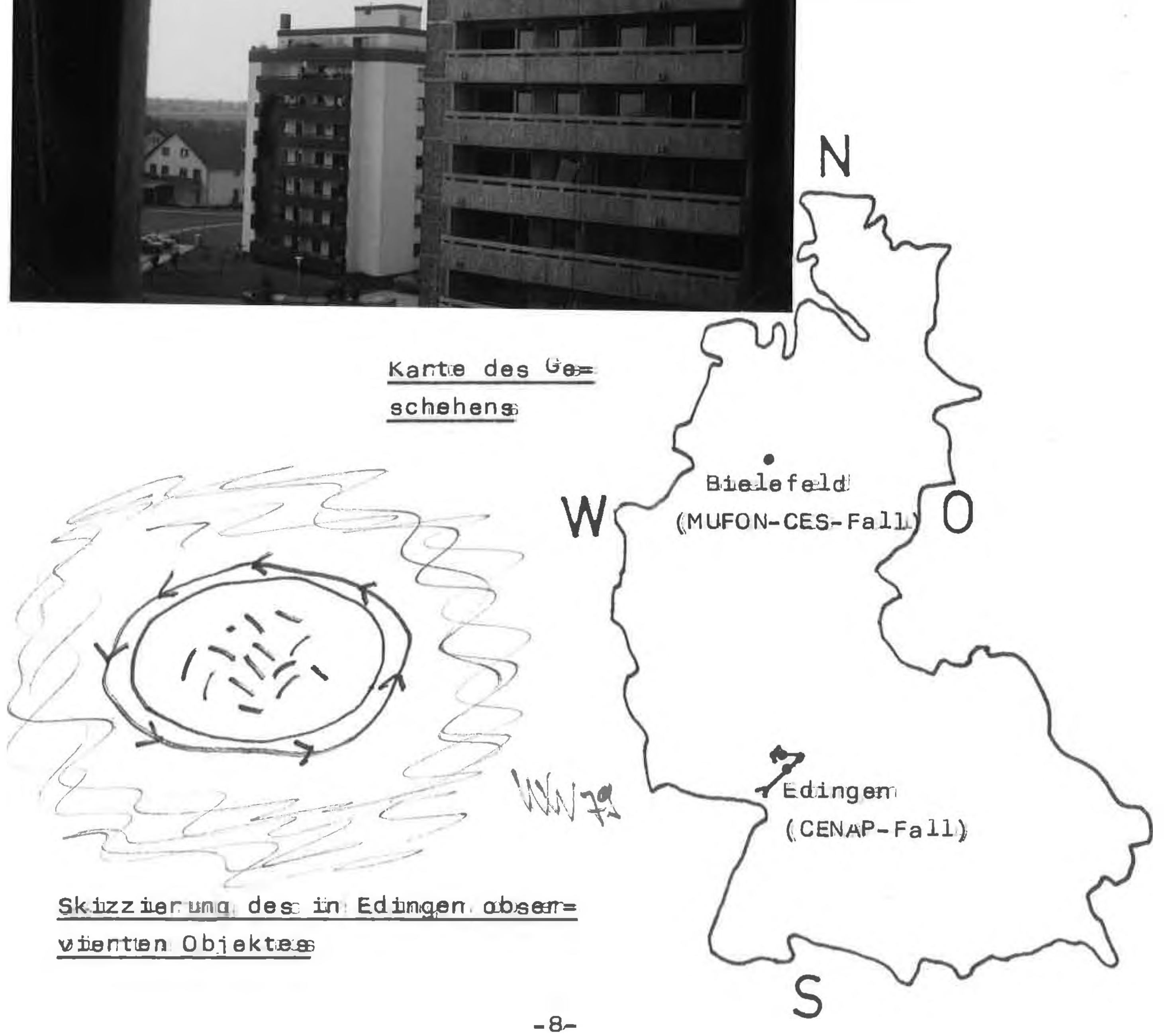
Das Beispiel einer ergänzenden Recherche in
der seriosen UFO-Forschung der BRD

Aufgrund einer Berichterstattung im hier publizierten MANNHEIMER-/LUD=WIGSHAFENER WOCHENBLATT (wobei ca.250 000 Haushalte im Rhein-Neckar-Kreis angesprochen wurden) wurde ich Mitte September verschiedene Male angerufen und zahlreiche Personen interessierten sich für die Tätigkeit des CENAPs auf dem Sektor der UFO-Untersuchung.Wenn auch in dieser CENAP-Aktion immerhin 250 000 Haushalte angesprochen wurde,meldeten sich insgesamt ca.20 Leute,darunter wurde uns eine UFO-Observation bekannt. Bei einer vorab geführten Teletonkonversation erfuhr ich die ersten Ein=zelheiten über die Sichtung und deren Verlauf,sowie bekam ich einen ersten Eindruck vermittelt,wie das Objekt aussah.Zuerst bekam ich den Eindruck,als würde eine Parallele zum Fall HEMSBACH (NL-Fall vom 10.Juli 1977;siehe CR Nr.43/Sept.1979) bestehen und sofort wurden Ab=sprachen getroffen,ein Interview mit dem Zeugen zu führen.
Am 30.September 1979 fuhr das CENAP-Investigations-Team (Michael Schnei=der,Hansjürgen Köhler und Werner Walter) an den Ort der Beobachtung in Edingen/bei Heidelberg.Folgend nun ein zusammenfassender Report anhand des CENAP-Fragebogen,Akte:EDINGEN (CENAP XIV),und einer Cassetten-Ton=bandaufzeichnung des Gesprächs in der Wohnung von Helga Schaadt,welche als Bilanzbuchhalterin tätig ist und im Jahre 1949 geboren wurde:

U F O über Edingen?

An einem Donnerstag-Abend (später aufgrund einer Rückfrage auf den 10.Mai 1979 datiert) war Frau Schaadt gegen 21:40 Uhr beim Blumengießen in der Eßnische,wo das Küchenfenster hereingeschlagen war.Plötzlich vernahm die Zeugin am geöffneten Fenster ein "zischendes Geräusch",was sie aufblicken ließ.Quer über das Hochhaus bemerkte sie ein kreisförmig erscheinendes Objekt,welches hell strahlend sich am Himmel dahinbewegte.Da vom Eß=nischenfenster aus die Observation auf den Körper weitgehendst beschränkt war,lief Frau Schaadt auf den ans Wohnzimmer angrenzenden Balkon und griff auf dem Weg zu ihren kleinen Fernglas.Vom Balkon aus kann die Zeu=gin bei einem ca.150° Feldausschnitt direkt zur Bergstraße und Richtung Mannheim schauen.An diesem bewußten Abend erschien das "noch nie zuvor gesehene Gebilde" am klaren Nachthimmel,wo auch der Mond und die Sterne sichtbar waren.Der Mond "stand da hinten irgendwo weit über den Bergen", dies weitab der Flugbewegung des observierten Körpers.Das Objekt bewegte sich zunächst in nord-östlicher Richtung bis auf Leutershausen-Weinheim zu,wobei es auf seinem Flugweg teilweise ruhig schwebend verblieb und dabei seine Färbung von hellem orange-rot zu tiefrot wechselte und dann seinen Weg in westliche Richtung fortsetzte.Als das Objekt über das Haus zog mag es die Geschwindigkeit eines Hubschraubers gehabt haben,dies in

ca.200 Metern Höhe über dem Boden.Um den mehr kreisförmigen Objektkörper bewegte sichim Uhrzeigersinn eine Art 'Saum',während im von dunklen Stellen durchkreuzten Innenkörper die Farbe von hell orange-rot zu dunkelrot wechselte.In der ca.5 Minuten andauernden Observation zog das UFO gegen Weinheim und dann nach Mannheim herüber.Auf der hier angedeuteten Karte ist die geschätzte Flugbewegung (welche ein äußerst subjektiver Eindruck war und der Zeugin mehr den Anschein hervorrief,als würde die Flugroute diesen Kurs beschreiben,in Wirklichkeit mag das Objekt vielleicht seine Manöver ÜBER oder BEI Edingen ausgeführt haben,diese Wertung entsteht aus der Darstellung,daß das Objekt in seiner fortführenden Bewegung kaum kleiner wurde) aufgeführt.



Blick aus dem Eßnischenfenster von Frau Schaadt

Karte des Geschehens

Skizzierung des in Edingen observierten Objektes

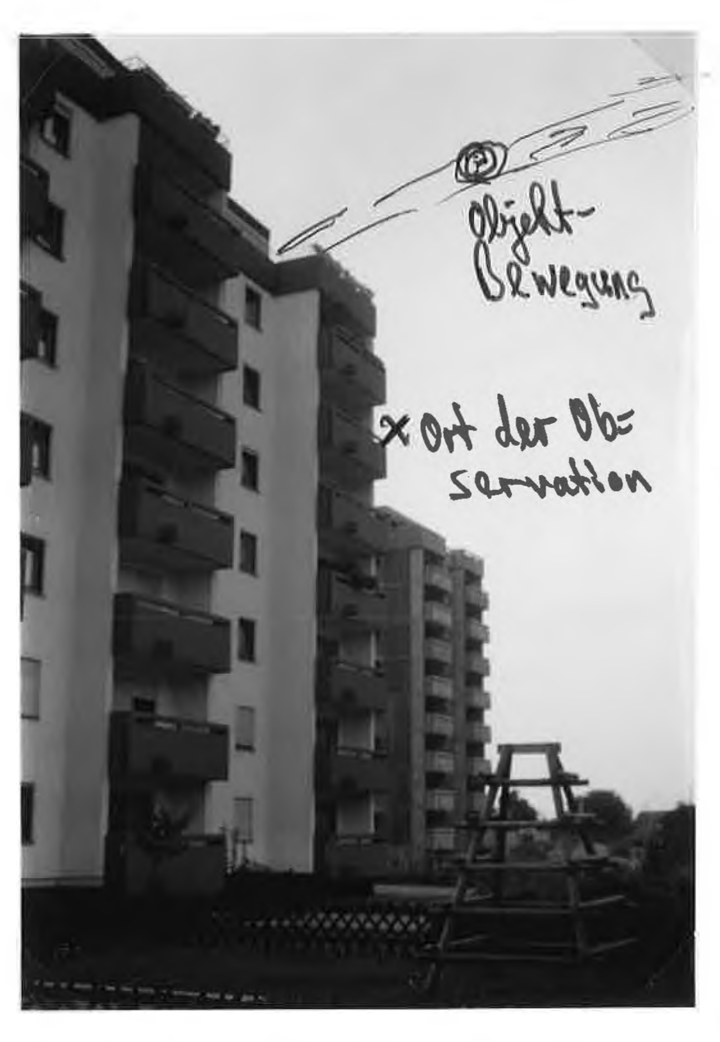


Bild oben: Blick von der Straße hoch zum Observationspunkt.

Das ständig von einem Lichtsaumumkreiste Objekt verschwand dann schließlich in Richtung Mannheim-Neuostheim, wo sich ein kleiner Privatflugplatz befindet. Helga Schaadt ist mit Positionsbeflackungen von Flugzeugen in der Nacht durchaus vertraut und selbst bei der Observation durch das Fernglas erschien der Zeugin jetzt ein etwa mondgrosses UFO und es waren keinerlei flugzeugtypischen Merkmale festzustellen. Gegen 22 Uhr rief Frau Schaadt das Mannheimer Polizeipräsidium an, um diese Beobachtung zu Protokoll zu geben und um ggf. eine Erklärung hierfür zu erhalten, hier jedoch wurde sie von der Telefonzentrale nur darauf hingewiesen, daß die Meldung an die verantwortliche Stelle weitergegeben würde.



Foto oben: Michael Schneider und Werner Walter, v. rechts nach links.

Noch am selben Abend fuhren wir nach Mannheim zum Polizeihauptquardier, um vielleicht einen Polizeibericht zu dieser Meldung einsehen zu können. Die anwesenden Beamten von der Schutz-und Kriminalpolizei waren sehr freundlich bei der Überprüfung aller Eintragungen ins Dienstprotokoll. Es wurde leider keinerlei Eintragung gemacht. Sicherlich war es der Telefonistin in der Telefonleitstelle zu "doof" eine UFO-Meldung weiterzugeben und würgte so die Weitermeldung ab. Im Laufe der Tage nach der Observation sprach Helga Schaadt mit einer Bekannten über die merkwürdige Sichtung und hierbei kam heraus, daß deren Sohn ge=

gem diesem Zeitpunkt von der naheliegenden EDINGER BROT-und BACKWAREN-Fabrik aus zum Schichtwechsel auf dem Heimweg ebenfalls 'etwas' am Himmel gesehen haben will.Wir ließen also zur weiteren Dokumentation einen CENAP-Fragebogen zurück;später gab mir die Zeugin be= kannt,daß der etwaige Zusatzzeuge nicht bereit wäre,den Fragebogen auszufüllen. Allen Befragern des Untersuchungsteams war die Aussage von Helga Schaadt glaubwürdig vor= gekommen,sodaß wir aufgrund dieser Darstellungen wir diese Observation als Nocturnal Light einstuften.

Als nun Beat Biffiger zu Besuch in Mannheim war,überreichte er mir den MUFON-CES-Tagungsband 1978,wo auf den Seiten 40-42 der "Kaminski-Mete= orit" über Bielefeld vom 9.5.1979 abgehandelt wurde.MUFON-CES-Mitglied Dr.Walter Junge führte die Recherchen in dieser Sache durch.Mit Schreiben vom 11.November 79 bat ich MUFON-Koordinator Dipl.-Phys.I.Brand um die Anschrift des Erkunders,zwecks weiterer Information in dieser Ob= servation.Mit Datum des 17.11.antwortete mir I.Brand und legte vorab von Mitteilungen von Dr.Junge an ihn bei.Am 22.schrieb ich Dr.Walter Junge an und mit Datum des 28.11.erhielt ich seine Antwort inclusive Fotokopien seiner Untersuchungs-Reportage.In einer Zusammenfassung möchte ich diese Observation nochmals aufführen,da allein schon chronologisch ein Zusammenhang bestehen mag,jedenfalls die beiden Ereignisse für bundesdeutsche Verhältnisse sind äußerst erwähnenswert.Im weiteren ist Vergleichsweise die Objektskizze und Objektgeräuschentwicklung von Be= deutung.

Roter Feuerball über Leopoldshöhe

Über die nächtliche Entdeckung eines Gastwirts berichtete die Neue West= fälische Zeitung am 10.5.1979;hiernach soll Günter Steinborn am frühem Mittwochmorgen (also dem 9.Mai) einen sonnengroßen roten Feuerball ge= sehen haben,"der langsam wie ein Fesselballon gen Bielefeld-Brackwede schwebte".Bis drei Uhr morgens hatte Gastwirt Steinborn mit zwei Freunden Teppichboden verlegt,als plötzlich Steine an die Wirtshausfenster flogen und "in der Luft ein lautes Brummen,wie von einem Flugzeug" lag.Darauf stürzte seine Frau in den Raum und rief:"Da ist ein Feuerball am Himmel." Sofort liefen sie nach draußen."Wir glaubten zuerst,wie träumten,aber wir haben den Ball alle gesehen",meinte Günter Steinborn.Gegen 3:45 Uhr rief Günter Steinborn bei der Telefonzentrale der NW an.Gegen 3:50 Uhr ging dort ein Anruf aus Bad Salzuflen und gegen 4 Uhr aus Bielefeld-Sieker ein. Prof.Kaminsky,Direktor der Sternwarte Bochum,tippte auf einen großen Me= teoriten,was das Wahrscheinlichste sei.Am 11.5.79 berichtete die Zeitung weiter,daß "es zischte und brummte so komisch",was noch ca.20-30 An= rufer bei der Neuen Westfälischen Zeitung angaben;seltsamer Weise wurden



So soll das UFO von Bielefeld ausgesehen haben

wohldie meisten Observer nicht visuell, sondern akustisch auf das Meteoriten-UFO aufmerksam; die Beschreibungen reichten von "lauten, regelmäßigen Zischen" bis hin zu "periodischen Bohrgeräuschen" (?). Andere UFO-Lauscher sprachen von einem Sound, den ein startendes Auto mit leerer Batterie macht oder einem Kessel, von dem Dampf abgelassen wird, dieses Zischen konnte jedoch vom Werks=direktor Gahr der Papierfabrik Feldmühle erklärt werden. Soweit nun die Zeitungs-Meldungen im Grobschnitt.

Dr. Walter Jumge befragte nun am 11.5.79 die Zeugen und nahm eine Ortsbesichtung vor. Folgende Zeugen wurden also befragt (die Leute wünschten halbanonym zu verbleiben): 1. Herr G.H., Alter 43 Jahre, Gastwirt-2. Herr V.L., Alter 25 Jahre, Kaufmann-3. Frau J.S., Alter 27 Jahre, Angestellte; sämtliche wohnhaft im Haus Schötmarschestraße 131, wo sich auch die Gaststätte "Zur Erholung" befindet. Eine Besonderheit fiel dem Untersucher auf: 400 m nördlich des Hauses befindet sich eine 380 kV-Hochspannungsleitung (siehe Skizze auf dieser Seite). Zur Observation kam folgendes num heraus: Der Gastwirt hatte in der Nacht vom 8. zum 9.5.1979 in der Gaststätte "Zur Erholung" Teppichboden verlegt. Um 3 Uhr morgens steht er am Schanktisch der zu ebener Erde an der Nordostecke des Hauses gelegenen Gaststube und nimmt sowohl Steinschlag gegen die nach Norden gelegene Hauswand, Tür und Fenster der Gaststube als auch ein tiefes auf- und abschwellendes Brummen "buuuh-buuuh-buuuh" wahr. Er öffnet eines der Fenster, weil er an Steinwürfe von Jungen denkt, wie einige Tage zuvor ge=

Schötmar, Bad Salzuflen
Schuckenbaumerstraße
Bielefeld-Heepen
Gewerbebetriebe
Gärten
Wohngebäude
Gärten
380KV-Hochspannungsleitung
400m
Haus 131
Gebäude, Ackerland
Lage
Gärten
Wald
Wiese
Visierlinie der letzten Sichtung
Visierlinie der ersten Sichtung
e_1 = 2650m
r = 2000 m
e_2 = 2000m
Vermutliche Flugbahn des Feuerballs
Schötmarschestraße
Leopoldshöhe
N
W
O
S
Maßstab 1:20000
200m

Bild 5: Skizze zum Fall Steinborn, Leopoldshöhe- Bielefeld, 9.5.1979, 3 Uhr.

schehen,kann aber niemanden sehen.Dann geht er durch die Tür auf die Straße und besichtigt die Südwestecke der Kreuzung.Er kann jedoch keine Quelle des immer noch intensiven Brummens ausmachen,so kehrte er in die Gaststube zurück.In diesem Augenblick hörte er Frau J.S.rufen:"G.,komm schnell herauf.Da ist ein Feuerball am Himmel." Er eilt in den 1.Stock hoch,um vom Schlafzimmerfenster aus mit allen Zeugen gemeinsam einen roten Feuerball in Richtung WSW zu beobachten.Ursprünglich observierte die Zeugin den Körper in der Nähe eines Mastes der Hochspannungsleitung. Das UFO-Objekt war rotorange,zwei Zeugen melden die Farbe konstant,während einer dagegen ein leichtes pulsieren wahrnimmt.Auch in der Form des Kör= pers gibt es zwei Einsichten:einmal wird die Form einer Kugel beschrie= ben,dann die Form einer kreiszylindrischen Röhre.Nach Aussagen aller 3 Zeugen war das Objekt 7 Minuten lang zu beobachten gewesen.Der auf-und abschwellende Brummton sei immer leiser,der Durchmeßer der Kugel kleiner und der Farbton dunkler geworden,bis das Objekt infolge Verdeckung durch eine Pappelgruppe und die Häuser eines Industriegebietes ihrer Sicht ent= zogen wurde.Zwei Zeugen gaben an,daß die rotorangene feurige Kugel von stationären dunklen Konturen,ähnlich dem Bild des Mondes von der Erde aus, durchzogen gewesen sei.Um 4:15 Uhr fand Herr H.vor dem Haus mehrere grauschwarze Steine,die sich deutlich von den reichlich vorhandenen wei= ßen Schottersteinen unterschieden und die -so der Zeuge H.-vor der Sich= tung des Feuerballs nicht dort gelegen hatten.Am 10.Mai besuchte ein Re= porter des "Westfalenblattes",welcher einige der gefundenen Steine mit= nahm.Eine Rotation des Objektes wurde von allen drei Beobachtern verneint. EM-Effekte wurde ebenfalls nicht bemerkt.Bei der Befragung am 11.5.durch Dr.Junge überließ H.ihm zwei der aufgefundenen schwarzen Steine.Die Un= tersuchung der beiden Steine ergab,daß die Dichte mit denen der weißen Schottersteine übereinstimmte,einer der Steine ließ sich gar durch Ab= kratzen des Oberflächenbelags aufhellen.Eine am Abend des 11.Mai noch durchgeführte Radioaktivitätsbestimmung lieferte keine vom Nulleffekt ver= schiedenen Zählraten.Als Ergänzung zu diesem Bericht sei erwähnt,daß sich ein weiterer Zeuge aus Leopoldshöhe meldete,der gegen 3 Uhr durch einen Brummton unterschiedlicher Stärke geweckt wurde.Im Verlaufe des 9.5.habe der Zeuge starke Migräne gehabt...

Anmerkung des CENAP:

In diesen beiden speziellen Observationen zeigte sich ein UFO-Grundtyp von auffallender Identität.Es ist gesichert anzunehmen,daß die in Edingen lebende CENAP-Zeugin keinerlei Kenntnis von den Bielefelder-UFO-Ereig= nissen hatte,noch von der Publikation im MUFON-CES-Tagungsband.Wir sind der MUFON-CES und insbesondere Dr.Walter Junge für die Übermittlung der Informationen dankbar und hoffen,dies als Ausgangspunkt weiterer posi= tiver Ansätze kooperativer UFO-Forschung ansehen zu können.Im Falle Biele= feld möchte man in Verbindung mit dem UFO-Phänomen und der Hochspannungs= leitung in unmittelbarer Nähe vielleicht gar an ein besonderes Plasma-

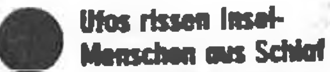
oder Elms-Feuerphänomen denken..den Spekulationen über die unkonventionelle Identität des UFOs sind da keine Grenzen gesetzt.Sollte sich dennoch eine durchaus 'übliche' UFO-Erklärung finden,wenn man Nebeneffekte und Entfernungsschätzungen wegläßt? Wäre vielleicht ein Ballon denkbar,an dessen fast durchscheinenden Hülle das Gestänge sichtbar wurde und so das Muster im Körperzentrum bildete...

Werner Walter/CENAP-Staff

News around the World

Zwei UFO-Fälle mit weitergehenden Daten

1.) Philippinen



Ufos rissen Insel-Menschen aus Schlaf

Grelle Ufos rissen nachts Hunderte Inselbewohner auf Bohol (Philippinen) aus dem Schlaf. Ein Polizist: „Sie flogen 70 Meter hoch und sandten Lichtstrahlen in Blau, Rot und Grün.

24. April 1979 ★ BILD

Aufgrund nebenstehender Presse-Meldung wurden wir über UFO-Aktivitäten auf den Inseln der Philippinen aufmerksam;leider verblieb eine Anfrage an eine deutsche Vertretung dort ohne Erfolg.

HONGKONG

MANILA

Maßstab 1:30 Mill.

Die Philippinen sind eine zwischen China und Indonesien im Stillen Ozean gelegene Inselgruppe. Hauptinseln sind Luzon und Mindanao.Im ganzen umfassen die Philippinen 7085 Inseln mit 299404 qkm. Die Philippinen wurden 1521 von Magalhaes entdeckt und nach König Philipp II.von Spanien benannt.Bis 1898 waren sie spanische Kolonie,danach im Besitz der USA.1941/42 wurden die Inseln von Japan erobert,1944/45 von den Amerikanern zurückgewonnen.Seit 1946 sind die Philippinen eine selbständige Republik.Einwohnerzahlen der wichtigsten Städte:

Hauptstadt Manila	1,5 Mill.
Cebu	220000
Zamboanga	150000

Aus dem Bereich des Philippinischen Meers meldete J.Allen Hynek in seinem Buch "UFO-Begegnungen..." schon einmal eine vermeintliche UFO-Radar/Visual-Observation vom 5.5.65. Jetzt 1979 gab es über dem Inselreich eine richtige Welle von Observationen,welche sich in einem kurzen Zeitungsschnippel niederschlug.Dank unseres Informations-Austausches mit UFO-Experte (so das The Edomton Journal vom 14.Juni 1978) John Musgrave aus Edmonton/Kanada erhielten wir von ihm (er ist Präsident der Edmonton UFO Society mit jetzt 30 Mitgliedern und schon seit 25 Jahren bei der UFO-Untersuchung tätig) weitere Informationen direkt aus dem betreffenden Gebiet,welche wir hier chronologisch aufführen möchten:

UFOs ebenso im Bogo?

Einwohner von Barangay Loardes in Bogo auf Cebu berichteten "Sichtungen" vom

über 30 unidentifizierten Flug-Objekten (UFOs) um 4:30 Uhr am Morgen des 19.April,wie das Ministry of Public Information (MPI) zugab.Die Sichtungen,sagte das MPI durch einen Sprecher,wurden dem Ministerium durch Bogo Municipal Information Officer Rudy Garcia gemeldet.Das MPI zitierte Garcia,wie er die UFOs als "eiförmig und regenbogenfarbig" be= schrieb.Die geräuschlos fliegenden Objekte,so Garcia,wurden für fünf Sekunden nach NO ziehend gesichtet.Gemäß dem MPI wurden die Sichtungen durch Ananias Anciana und Nicolas Ancor,beide städtische Angestellte, wie auch durch Lourdes Barangay Captain Armie Suson bestättigt.Der Be= richt aus Bogo kam gerade eine Woche nachdem Polizei-Angehörige vom Cebu ebenso auf einen Anruf zwecks einer "UFO"-Sichtung durch zwei Einwohner von Banawa,einem Stadtteil vom Cebu City,reagierten.

Ein UFO? Nein,aber eine Wolkenmasse...vielleicht

....Radio-Stationen und Zeitungsbüros wurden mit Anrufen von Zeugen über= schwemmt,welche sagten,daß sie dieses Objekt gegen 4:30 Uhr gestern Mor= gen als eine glühende Maße,die quer über den Himmel zog und dann ver= schwand,sahen.Die Versionen der Zeugen variierten,jedoch wurde zumeist bestimmt,daß:

+ das Objekt hell,vielfarbig und geformt wie ein Komet war,jedoch hatte es keinen Kometenschweif;
+ es wurde nur für einige Minuten gesehen,jedoch war es lang genug für eine Reihe von Leuten in der Stadt,um es zu bemerken;
+ es fiel nicht herab,aber es verschwand hoch am Himmel.

Eine Reihe von Darstellungen sagten aus,daß die Masse in einzelne Stücke zerbrach und jedes Teil auf die Dachgipel einiger Häuser fiel.Andere sagten,daß die Form davon rund war.Wenn es nun ein UFO war,ist es eine Sache für die Luftwaffe,welche bis letzte Nacht jedoch nicht zu einem Kommentar zu bewegen war.Die Pag-asa (Philippine Atmospheric,Geophysi= cal,Astronomical Service Administration) sagte,daß nicht einer ihrer Beobachter das Objekt observierte.Wie auch immer,es gibt eine Wetter-Theorie über das,was es war.

Die Theorie

Alejandro Tantuco,Pag-asa Wetterkoordinator,erzählte dem THE FREEMAN,daß das Objekt eine sogenannte rote Schäfchenwolke war.Es ist eine Masse aus Wolken,bestehend aus Staub und Dampf.Vor oder nach einem tropischen Sturm, sagte Tantuco,wird Staub in die Atmosphäre getragen.Als das erste Sonnen= licht den Morgen durchbrach,erhitzte es die Wolken und die Maße begann das Licht vielfarbig zu reflektieren.Das Sonnenlicht,sagte er,mag sich in viele Einzelfarben aufteilen,dies durch die Wassertröpfchen und dem Dampf.Tantuco sagte,daß seitdem sich die Wolken am Himmel sehr schnell bewegten,die Maße aus Licht sich ebenso an der gleichen Stelle bewegten.

Die Figur,so Tantuco,konnte durch eine optische Illusion entstanden sein; für die Augen bewegte sie sich durch eine dickere Atmosphäre,sodaß das Licht gebunden wurde und Maße länglich erschien.Warum die gewaltige Grös= se? Die Größe,sagte Tantuco,hängt einmal von der Ausdehnung des Staubes ab.Tantuco sagte,das die gleiche Sichtung in Masbate gemeldet wurde,je= doch schon entlang Bebeng's am Montag.Diese Erklärung mag viele Zeugen nicht befriedigen,welche es vorziehen die Sichtung ein UFO zu nennen,jedoch Tantuco gilt als Authorität-bis die Luftwaffe mit einer eigenen Theorie kommt.

Quelle: THE FREEMAN,Freitag,20.April 1979

Es mag hier zum Ausdruck kommen,daß tatsächlich verschiedene Phänomene beobachtet wurden-seltsamer Weise zum gleichen Zeitpunkt.In der ersten Reihe von Schilderungen eingangs des Artikels werden 'Meteoriten-Objekte' geschildert,während im Abschluß eine Wolkenmasse als Erklärung erwähnt wird.Alejandro Tantuco ist scheinbar versucht von seiner Warte aus eine Identifikation aufgrund seinem meteorologischen Wissens-und Erfahrungs-Schatzes abzugeben,sicherlich kann man dieses bemühen nicht als 'UFO cover-up' oder willkürliches 'debunking' bezeichnen.Die Welle von vermeint= lichen UFO-Observationen ging jedoch weiter:

"UFOs" in Negros gesehen

Talisay,25.April 1979.Die Sichtungen vom unidentifizierten Flug-Objekten im Talisay/Negros Occidental wurden der philippinischen Bezirkspolizei gemeldet.Der offizielle Bericht wurde von Talisay Polizeistations-Komman= der Felix de Asis angefertigt.De Asis sagte,daß über 100 Personen das UFO früh am Morgen des 19.April sahen.Unter der Gruppe,die die UFOs sahen, waren:Verkäufer,Jeepfahrer und Jogger am frühen Morgen.Sie sagten aus,die UFOs waren untertassenförmig und verströmmten vielfarbige Flammen aus der Unterseite.(PNA)

Quelle: THE FREEMAN,Donnerstag,26.April 1979

Auch hier wird auf das UFO-Geschehen vom 19.April mit "untertassenför= migen" UFOs zurückgegriffen,was in dieser Gestalt vorher noch nicht so recht Erwähnung fand.

UFOs über Bohol Towns

Camp Crame,Quezon City,23.April (PNA)-Unidentifizierte Flug-Objekte,dies= mal in Schwärmen über 200 feet hoch schwebend gesehen,wurden über den Bo= hol-Städten ausgemacht.70 Meilen entfernt,dies gegen 4 Uhr am Donnerstag, wie die Bezirkspolizei meldete.Die UFOs verstrahlten helle Strahlen und waren leuchtend.Sie weckten die Einwohner der Städte Ubay und Batum auf,wie Bohol Provincial Commander Major Edmundo Larroza berichtete.Der UFO-Schwarm wurde zuerst in Barangays Capitian,Baang,Maritum und Batuan auf Urbay ge= sehen.Dreißig Minuten später wurden die gleichen UFOs über Batuan gesehen, sagte Larroza.Dies war das zweite Mal,wo unidentifizierte Flug-Objekte in den Visayas gesehen wurden.Zwei Wochen früher zog ein UFO über San Pas= cual auf Masbate.

Quelle: The Republic News, Cebu City, Dienstag, 24. April 1979
In diesem Bericht wird fast widersprechend von <u>schwebenden</u> UFOs gesprochen. Die niedrige Höhe von 200 feet läßt die Frage nach einer Wolke bzw. nach Meteoriten unglaubwürdig erscheinen. Auf breiter Basis wurde hier über das Inselreich hinweg, UFO-Alarm gegeben. Inselregionen scheinen im letzten Jahr besonderer Anziehungspunkt für UFOs gewesen zu sein: kanarische Inseln und Neu Seeland wurden zeitweise von UFOs überflutet, man erinnere sich den CR-Reportagen und lese hierzu auch in diesem Heft weitere Neuigkeiten.

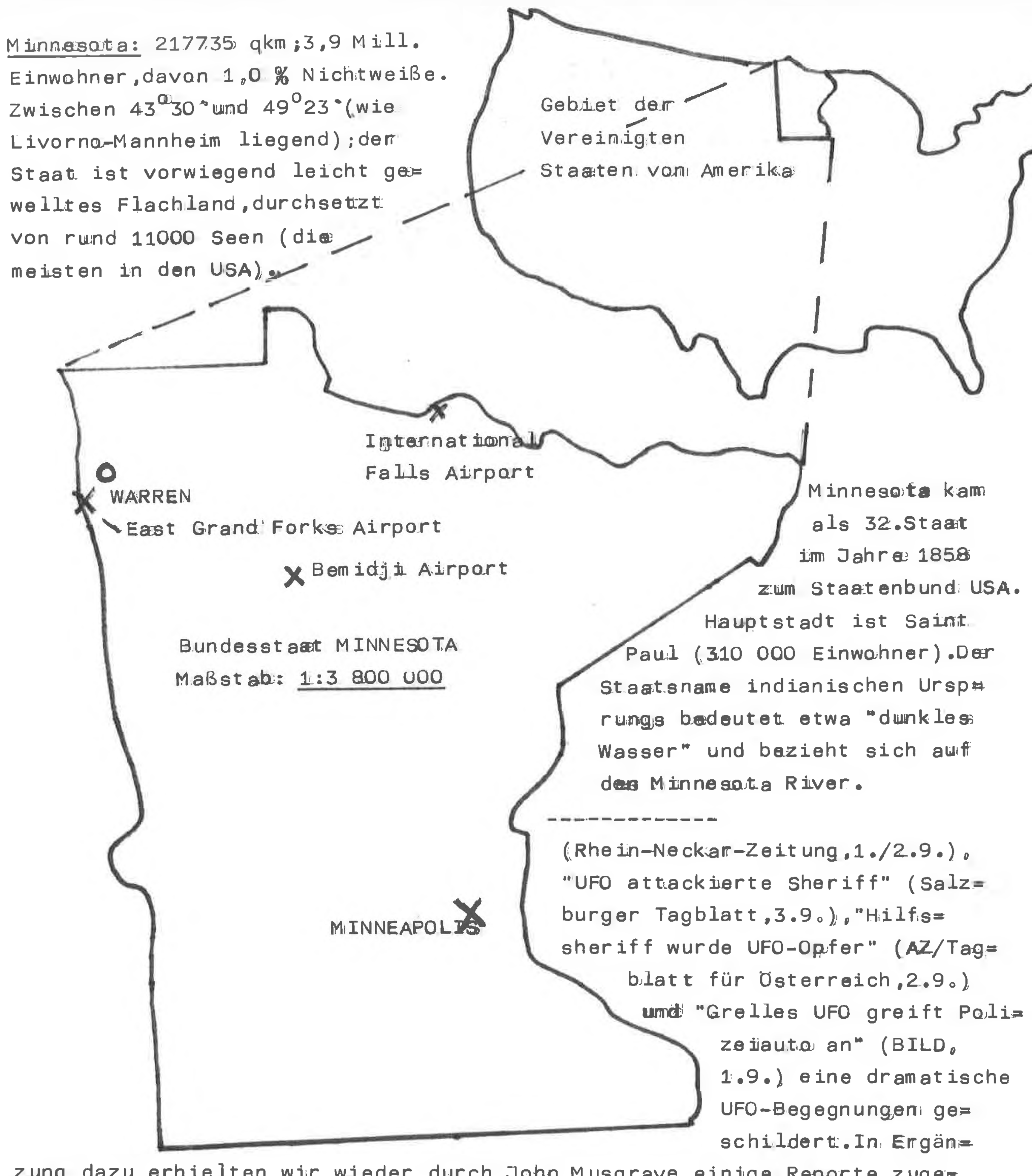
UFO-Sichtungen auf den südlichen Philippinen

...eine Krankenschwester aus der Stadt Dumaguete berichtete..."Es war gegen 5 Uhr morgens und ich hatte gerade meinen Nachtschicht im Krankenhaus be= endet. Der Himmel war klar, eigentlich ohne Neigung zur Wolkenbildung. Plötz= lich erschienen von einem Football-Feld, in der Nähe, her verschiedene, hel= le und geschwinde Objekte. Ich dachte, ich halluziniere, da ich müde war, je= doch dann waren die Objekte zu hell, um sie mit Sterne zu verwechseln. Einige wareb wie Zigarren geformt, andere erschienen ähnlich wie flache, runde Ob= jekte mit Lichtern, die an ihren Seiten pulsierten. Sie verursachten kein Ge= räusch und verschwanden so plötzlich, wie sie erschienen." Die Frau schwieg zuerst darüber, aber als sie dann von ähnlichen Sichtungen hörte sprach sie mit anderen darüber. Die UFOs sollen Kondenstreifen oder Staubwolken bzw. Asche auf ihrer Bahn hinterlassen haben. Einige Proben wurden aufgenommen, aber sie sind bei kompetenten Behörden in Untersuchung. "Die Asche, die ich auf einigen Zucker-Plantagen fand, verblieb als verbrannte Spur dort wo diese Dinge bei meiner Farm landetetn", sagte ein Plantagen-Besitzer in La Libertad, Negros Oriental. Er sagte, das er "irgendetwas" in einem seiner Felder landen sah, jedoch war er zu erschrocken, um es zu untersuchen. "Ich war ängstlich und schickte meine Familie ins Haus. Zum Glück kam niemand aus den Objekten. Ich weiß nicht, wie ich gehandelt hätte." In einem anderen Fall versuchte ein kreisförmiges Objekt in einem Kokusnuß-Wald von Duma= guette zu landen, jedoch schienen die wildanschlagenden Hunde es von der Landung abzuhalten. (Diese Hunde sind jetzt die geachtete Anti-UFO-Armee der Stadt.) Militär-Angehörige lehnten wie üblich einen Kommentar zu den Sichtungen und den vermeintlichen Landungen ab. Wie auch immer, in privaten Gesprächen mit diesen Personen, welche auch die Sichtungen bekannt gaben, war zu erfahren, das sie von den ganzen Vorfällen verblüfft sind...
Quelle: PHILIPPINES DAILY EXPRESS, Samstag, 5. Mai 1979
Damit hat für uns die Berichterstattung zu diesem Flap von Observationen wahrscheinlich ihr Ende gefunden und uns drängt sich ein direkter Ver= gleich mit den Gran Canaria-Beobachtungen auf.

2.) <u>Warren, US-Bundesstaat Minnesota</u>

In den ersten September-Tagen wurde in den deutschsprachigen Tageszei= tungen unter Schlagzeilen wie "Ein sehr rätselhaftes Ereignis" (Mannheimer Morgen vom 1./2.9.), "UFO-Angriff" (Die WELT, 1.9.), "UFO wird agressiv..."

Minnesota: 217735 qkm;3,9 Mill. Einwohner,davon 1,0 % Nichtweiße. Zwischen 43°30' und 49°23' (wie Livorno-Mannheim liegend);der Staat ist vorwiegend leicht gewelltes Flachland,durchsetzt von rund 11000 Seen (die meisten in den USA).



Minnesota kam als 32.Staat im Jahre 1858 zum Staatenbund USA. Hauptstadt ist Saint Paul (310 000 Einwohner).Der Staatsname indianischen Ursp=rungs bedeutet etwa "dunkles Wasser" und bezieht sich auf den Minnesota River.

(Rhein-Neckar-Zeitung,1./2.9.), "UFO attackierte Sheriff" (Salzburger Tagblatt,3.9.),"Hilfssheriff wurde UFO-Opfer" (AZ/Tagblatt für Österreich,2.9.) und "Grelles UFO greift Polizeiauto an" (BILD, 1.9.) eine dramatische UFO-Begegnungen geschildert.In Ergänzung dazu erhielten wir wieder durch John Musgrave einige Reporte zugestellt,wovon wir den am 11.November 79 überreichten Originalbericht "A new flood of UFO reports" aus der THE EDMONTON SUNDAY SUN auf der nächsten Seite publizieren möchten.Hier nun Presse-Berichte aus Edmonton zu dem Fall Warren:

Schädigte das UFO-Rätsel einen Deputy?

...Der Vorfall geschah im Flachland des Red River Valley,im nordwestlichen Minnesota..."Ein wirklich anomaler Fall",sagte Hendry."Wir erhalten bis zu

1000 Tips zu UFOs im Jahr.Wir untersuchen die interessantesten übers Telefon.Aber in einem so ungewöhnlichen Vorfall wie diesem,wo Schäden darin verwickelt sind,gehen wir direkt vor." Hendry sagte,er sei von der Tatsache verblüfft,daß es keine Schäden am Rand der Scheinwerfer=lampe gibt.Ebenso wurden die Funk-Antennen gebrochen,jedoch gab es keine Beweise von Lackspuren und die Defekte waren nicht durch abkratzen ent=standen...Die Federal Aviation Administration und Grand Forks AFB hatten zu dieser Zeit des Vorfalls keine gemeldeten Flugzeuge in dem Gebiet. "Jedoch schließt dies nicht aus,daß ein Flugzeug doch hier war",sagte Hendry....Johnson,35 Jahre alt,welcher scheinbar für mehr als 30 Minuten ohnmächtig nach dem Vorfall war,arbeitet seit 2 1/2 Jahren im Marshall County Sheriff-Büro.Sheriff Dennis Brekke sagte,daß Johnson ein guter Mitarbeiter sei:charakterfest,mit einer Frau und drei Kindern.

Quelle: EDMONTON JOURNAL,Freitag,7.September 1979

Da sich Dr.Hynek's CUFOS um den Fall bemüht und dies in der Presse stark hervorgestellt wird,in dem man Cheff-Untersucher Allan Hendry zu Wort kom=men läßt,wird dieser Fall sicherlich gründlichst untersucht werden.Neben=bei erfuhren wir weitere Hintergründe von der CUFOS-Arbeit.

Eine neue Flut von UFO-Berichten

EVANSTON,Ill.(UPI-Spezial)-Ein UFO-Untersucher sagte gestern,daß die jüng=sten Sichtungen im Mittelwesten wie ein Wasserschwall seien.Bradley Ayres vom Center for UFO Studies gab dies als Kommentar nach Interviews mit den Zeugen ab.Der erste Bericht kam am Mittwoch (also dem 5.9.1979,der Überst.) von fünf Männern in Dresser/Wis.,welche sagten,daß sie ein großes,foot=ballähnliches Objekt mit einem brillianten,metallischen Schimmer 40 feet über dem Boden schweben sahen.Ayres sagte,daß ihre "Tageslicht-Diskus"-Erfahrung als eine "nahe Begegnung der ersten Art" zu klassifizieren sein mag,dies da die Zeugen scheinbar "innerhalb von 200 Meter zum UFO" waren. Ein unidentifizierter Armee-Veteran fuhr zwei Meilen östlich von Dresser im Polk County,er sah ebenso ein "dunkles,kleines Objekt über den Baum=wipfeln am Horizont,eine halbe Meile vor meiner Position",sagte Ayres."Die=ses kleine,schwarze Objekt bewegte sich sehr rapide und innerhalb von Se=kunden kam es auf innerhalb 200 Meter an ihn (den Wagen) nahe heran.Dann fuhr er seinen Chevrolet Blazer an die Straßenseite und stoppte." Dann ver=schwand das Objekt.Als das Objekt über dem Feld war,kam ein vorbeifahren=der Trucker zum ersten Zeugen heran,um es auch zu observieren.Sie beobach=teten es,wie es bis auf 200 feet anstieg und knapp über dem nahen East Lake sich bewegte...Und in Warren/Minn.behauptete Deputy Sheriff Van John=son,daß ein hell-leuchtendes,fliegendes Objekt über seinem Streifenwagen zog,ihm das Bewußtsein nahm und die Scheinwerfer des Fahrzeugs zerschlug. Ayres nannte Johnson's Sichtung die "meist erstaunlichst und dramatischste" bis jetzt.

Quelle: The Edmonton Sunday Sun,9.September 1979

Es ist hier angedeutet worden,daß die Warren-Schäden innerhalb (oder viel=
leicht als Ausgangspunkt,da chronologische Zeitverschiebungen bis zu einer
Woche zwischen den Publikationen in den USA und der BRD existieren) einer
neuen Flut von UFO-Sichtungen auftraten.

Des Deputy's stürmischer,"erregender" UFO-Fall

Ein Warren/Minn.-Deputy Sheriff meldetete,daß ein brilliantes Licht ihn auf
einer Country Road letzte Woche attackierte-ihm das Bewußtsein nahm,seine
Augen schädigte,den Wagen stoppte und ihn auch beschädigte."Ich weiß zur
Hölle nicht,was es war",sagte Deputy Val Johnson gleichfalls."Ich weiß es
immer noch nicht",sagte er am Donnerstag.Allen Hendry sagte,daß die meisten
UFO-Berichte suspekt sind,"jedoch dieser eine hinterließ bleibende Beweise."
Johnson sagte,das ermit Telefonanrufen aufgrund seiner Erfahrung überschwem=
mt wurde und sein Leben "aufregend,absolut außer Bahn" geriet.Johnson ar=
beitete auf Nachtschicht (19:00 bis 3:30 Uhr) und fuhr Streife auf den
Country Straßen im flachen Red River Valley Country.Gegen 01:40 Uhr,am
Montag (wahrscheinlich der 27.August 79,da schon am 1.9.darüber in der BRD
berichtet wurde,der Übersetzer),fuhr er auf einem abgelegenen Abschnitt
der Minnesota 220,als er ein brilliantes,weißes Licht sah,wie er sagte.Er
gab an,daß er an ein kleines Flugzeug dachte,welches eine Notlandung ver=
suchen würde und fuhr sodann auf es zu."Das Licht stand für einen Moment",
sagte er,"und dann Bohm war es an der rechten Seite meines Wagens.Ich hör=
te Glas brechen,ein extrem-helles Licht erleuchtete die Innenseite meines
Wagens und dies ist alles,woran ich mich erinnere." Er sagte,daß er für
39 Minuten ohnmächtig war.Als er aufwachte,stellte er fest:

+ Sein Streifenwagen stand seitwärts auf einer isloierten Straße;
+ Die Windschutzscheibe war auf irgendeine Art zertrümmert worden, ein Scheinwerfer zertrümmert,das Rotlicht auf dem Wagendach war abgebrochen und zwei Antennen waren verbogen-eine in der Mitte und eine oben an der Spitze;
+ Seine Armbanduhr und die elektrische Armaturenbrettuhr waren für 14 Minuten gestoppt;
+ Er erlitt,was ein Arzt "Schweißbremner-Verletzungen" an den Augen nannte.

Verglichen mit Begegnungen dieser Art,sagte der Deputy,"ist die Lösung von
Raubüberfällen scheinbar einfacher."

Quelle: Edmonton Journal,Freitag,7.September 1979

Es gilt zu hoffen,daß weitere Bewertungen des Falles im Laufe der näch=
sten Monate bekannt werden.Das CENAP hat sich an die Bundesdeutsche Bot=
schaft in Minnesota und an MUFON-Mitglied Robert S.Somerville in Warren
gewendet,um direkt weitere Meldungen von Ort zu erhalten,bisher traff
noch keinerlei Antwort dazu ein.

Werner Walter/CENAP-Staff

UFOs auf See

Als spezifische Weiterinformation über die Geschehnisse im Gebiet der Kanarischen Inseln, soll diesen Artikel gelten. Dank Fernando Gerda Guardi aus Madrid können wir hier neben-und daruntenstehende Skizzen der letzten GRAN CANARIA-Vorkommnisse vorlegen.



Das am 5.März 79 observierte und fotografierte UFO.

Karte des Gebietes rätselhafter UFO-Aktivitäten.

N
0°
270°
90°
O
E
180°
S
zona de avistamiento
260°
izaña
270°
alajero
270°
p. america
290°
guarazoca
restinga
305°
~ 200km.

In Ergänzung den im CR 39 + 40 publizierten UFO-Darstellungen berichten wir hier nun über eine Beobachtung, auf die wir anhand einer Meldung der RHEIN NECKAR-ZEITUNG vom 10./11.2.1979 zum ersten Mal aufmerksam wurden. Unter der Schlagzeile "Fliegende Untertassen waren Fallschirmspringer" wurde bekannt, daß die Crew des Tankers TAMAMES über der spanischen Mittelmeerküste UFO gesehen hatte und der Organisator einer Sendung des Staatlichen Rundfunks klärte dazu auf, daß er 50 Fallschirmspringer auf eine nächtliche Expedition geschickt hatte, jeder Mann hatte zwei Lampen am Körper. Klaus Webner nun schickte uns eine Übersetzung aus der italienischen LA NOTTE vom 9.Februar 1979, wonach dieses spanische Handelsschiff etwa 6 Stunden lang im Mittelmeer von etwa fünfzig "UFOs" umkreist wurde. Das Phä=

nomen hat sich in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag (also dem 7.auf 8.Februar 79,der Autor) außerhalb des Hafens von Cartagena ereignet.Anfangs zeigte das Radar keine Spuren,erst nach einigen Minuten wurde das Vorhandensein unbestimmter Körper angezeigt.Nun hat Rolf Strathewerd aus Hamm für das CENAP einen Report vom Fernando Gerdá Guardia übersetzt, welchen wir hier als eine der ersten Arbeiten unseres Korrespondentem vorstellen möchten:

"Über fünfzig UFOs umgaben das Boot TAMAMES"

Am 9.Februar 1979 gaben fast alle Medien in Spanien (und in einigenanderen Ländern) die überraschende Neuigkeit wieder,die der größte Teil der Presse mit "Fünfzig UFOs umgaben ein Boot" betitelte.

Die ersten Berichte dieses Tages deuten darauf hin,daß mehr als fünfzig UFOs sechs Stunden lang das Erdgasschiff TAMAMES umflogem,während sich das besagte Boot der Raffinerie von Escombreras näherte,dies von Alcudia auf den balearischen Inseln kommend.Der besagte Bericht notierte eine Anzahl vom Details,die,da sie sich nicht ganz den Tatsachen anpassen,hier nicht wiederholt werden sollen,wir stellen sie daher in Übereinstimmung mit der Erklärung des Kapitäns des Bootes,Mr.José Luis Gonzáles Rodriguez,für einen späteren Zeitpunkt zurück.

Die Polemiker ließen nicht lange auf sich warten.Am 10.Februar wurde promptt eine Erklärung für die Zeitung LA VERDADim Murcia vom Brigadensprecher Mr.Alfonso Diez gegeben,der sagte,daß die von der Mannschaft der TAMAMES gesehenen UFOs Luftlandetruppen waren,die Lichter an ihren Armen und auf ihnen Brust tragen,die an einem Programm teilnahmen,das im einer Aufnahme des Radio Nacional als "Testigio Directo" betitelt wurde.Mr.Diez fügte hinzu,daß die Flugzeuge,von denen sie absprangen,auf den Militärflugplätzem von San Javier,Balsinas,Torrevieja und in der Nähe vom Escombreras abheben und wieder dort landeten.Gemäß Diez fand die besagte Operation über Murcia,Alcantarilla,Balsinas,Torrevieja und in der Nähe von Escombreras statt.

Nichtsdestoweniger druckte am selben 10.Februar die Zeitung LA VERDAD die Erklärung des Kapitäns der TAMAMES ab.Unten ist eine Zusammenfassung der am meist-interessanten Punkte der besagtem Erklärung in Bezug auf das Aussehen der UFOs.

"Die fremdartigen Ereignisse begannen gegen 21:00 Uhr (Dienstag,6.Februar) ungefähr 15 Meilen (ca.24km) vom Formentera (Balearische Inseln).Lichter ähnlich denen von Signalraketem erschienen vor uns,Lichter in einer gelben Wunschfarbe,die nicht gleich blieb,wenigstens 8 oder 10 Meilen (ca.13 bis 16 km) von uns entfernt...."

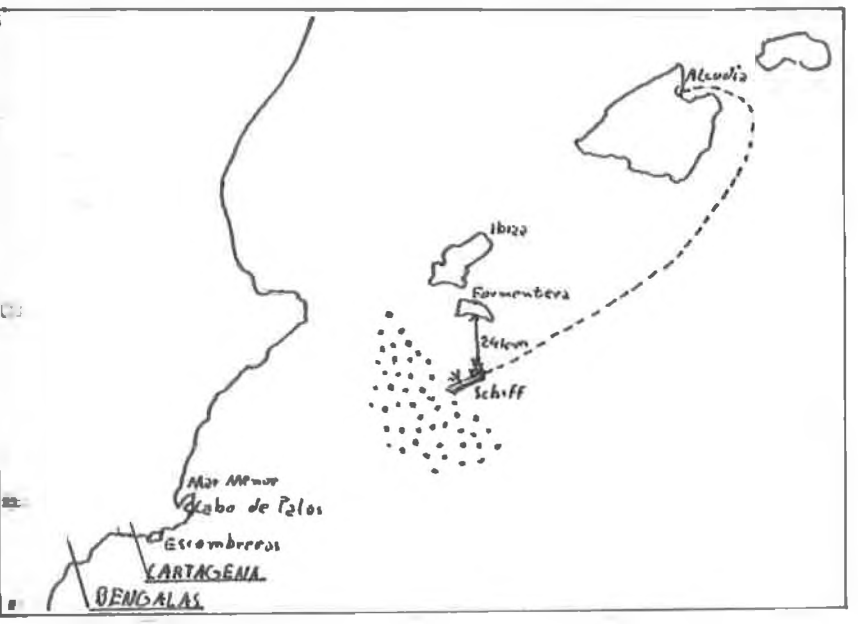
Auf eine Frage des Reporters,als er kategorisch behauptete,daß es UFOs waren,antwortete der Kapitän:

"Ja,ich bin sicher:es warem UFOs.Unser Radar arbeitete perfekt;es konnte keine Fehlfunktion eines Teils unseres Radars sein,der immer gut funktion=

ierte.Niemand aus der Crew hatt jemals etwas ähnliches wie das gesehen.Es war ein echtes Spektakel.Diese Lichter,die einige Meilen vor dem Boot ihre Position wechselten,und die vom Radar empfangenen Reflexionen brach= ten einige sehr eindrucksvolle Punkte hervor,darauf bestehe ich,waren etwas,was niemand vorher gesehen hatte.Ja,ich denke,daß es UFOs waren.In der selben Nacht sahen wir ein Flugzeug im Fluge,und der Radar arbeitete perfekt.Zuerst dachten wir,die Lichter würden Signalraketen sein,vom einem Schiff in Not abgeschoßen.Der Himmel wurde erhellt wie von einem großem Feuer,einschließlich dem Rauch..."

Danach gefragt,ob es möglich sei,daß der Radar falsche Reflexionen erhal= ten haben könnte,antwortete der Kapitän:"Es ist möglich,aber in diesem Fall glaube ich es nicht.Ich wiederhole:die Punkte auf dem Radarschirm waren konstant...und die Lichter waren da,sich bewegend,verlöschend und wieder auftauchend an einem anderen Platz,ungefähr 4 oder 5 Meilen (ca. 6,4 bzw 8 km) entfernt,und während einer Nacht,die nicht stürmisch war,als der Himmel nicht wolkig war."

Nach der Position des Bootes im Moment des Verschwindens der UFOs befragt, sagte der Kapitän:"Als die UFOs verschwanden,war die TAMAMES ungefähr 90 Meilen (ca.144 km) von Cabo de Palos entfernt."



Der Kapitän schloß mit fol= genden Worten:

"Vor der Ankunft in Escom= breras hatten wir mit der Castillo de Galenas (Burg von Galeras) in Cartagena Verbindung,und sie teilten uns mit,daß sie nichts aus= sergewöhnliches geortet hät= ten.Als wir ihnen mitteil= ten,was sich ereignet hatte, sagten sie,daß sie am vorigen Freitag (es war der 2.Februar) eine Mit= teilung von einem Schiff empfangen hätten,das sagte,daß die Crew des Schiffs ein UFO in der Nähe von Cabo de Palos gesehen hatte.In unserem Fall war es nicht ein UFO,sondern mehr als fünfzig."

Hier endet die Erklärung des Kaiptäns der TAMAMES,Mr.José Luis Gonzáles. Im obigen Fall gab der Kapitän zu,daß er sich für das Thema UFOs inter= essiere und daß er Bücher über dieses Thema gelsen habe und ein Hörer des nächtlichen Programms des Senders SER war,das sich der Parapsycho= logie,UFOs etc.widmete.Aber er stellte klar fest,daß er zuvor nie etwas ähnliches gesehen hatte.

Ich denke,daß die Erklärung des Kapitäns sehr wesentlich ist,und sie an=

deutet,daß es höchst unwahrscheinlich ist,daß die gesehenen UFOs der TAMAMES-Crew Luftlandetruppen waren.In diesem Fall würde ich sehr dankbar sein,wenn irgendjemand auf folgende Fragen antworten würde:

1) Warum sind die Luftlandetruppen so weit vom Süden Formenteras abgesetzt worden,wo keine Küste in der Nähe ist?
2) Warum wurden weder die Flugzeuge,aus denen die Luftlandetruppen vermutlich absprangen,noch das Boot,was sie vermutlich aufnahm,vom Radar der TAMAMES geortet?
3) Was dann waren die aufgenommenen Reflexionen und die durch den Schiffsradar wiedergegebenen Punkte?
4) Warum wurde nichts außerordentliches von der "Castillo de Galeras" geortet?
5) Warum gab es keine öffentliche Erklärung der Luftwaffe hinsichtlich dessen?

Es sollte festgehalten werden,daß nicht weit von wo die TAMAMES-Crew UFOs sahen,in den Provinzen Murcia,Albacete und Alicante ein großer "Schlag" von UFOs Ende Januar und Anfang Februar 1979 war.

Madrid,5.April 1979

Fernando Gerdá Guardia

Diese Reportage rundet das Bild der UFO-Geschehnisse in und um Spanien sicherlich ab,ob nun die von der TAMAMES aus gesichteten UFOs nun Fallschirmspringen waren (den das die Luftmanöver geradeweg durch Brigadesprecher Alfonso Diez 'erfunden' wurden,ist wohl kaum anzunehmen,dies wäre ein Punkt,wo man Regierungs-seitige Aussagen als Lügen leicht entlarven würde,was sicherlich nicht im bestreben der Behörden sein kann!) oder auf Mißinterpredationen zurückzuführen sind,kann noch nicht schlüßig bewertet werden,vielleicht werden weitere Daten freigegeben.

Werner Walter/CENAP-Stafff

C E N A P -Intern

+Das Jahr 79 brachte keine 'umwälzenden' Ereignisse für die BRD hinsichtlich UFO-Sichtungen,während die UFOs i.e.S.weltweit teilweise doch stark (publiziert) auftraten-es gilt jetzt weitere 'harte Daten' zu erarbeiten.

+Die Auflage dieser Ausgabe liegt bei 130 Exemplaren,neuer Rekord.

+Vom 28.-30.März 1980 wird im Adelaide Cricket Oval/Australien ein UFO-Treffpunkt sein,eine Einladung dafür schickte uns Colin Noris zu.

+Der Kontaktlerwahnsinn nimmt weiter zu:Ein Zirkel ESOTERISCHE PSYCHOLOGIE in Herne ein "14-tägiges Intensiv-Seminar zum UFO-Kontaktler" für 1200 DM!

+Für ein bestimmtes Computer-Gerät suchen Unbekannte in HUTERS NEUEN WELTSCHAU Nr.47/1979 Geldgeber,um damit privat entdeckte bewohnte Planeten kontaktieren zu können.

+Schöne Weihnachten und ein schönes Neues Jahr 1980

wünscht allen Mitarbeitern
C E N A P -Mannheim